

370305 Gabriel Voigtländer

103

begeben vnd zugetragen (O. O. Februar 1637; UB Leipzig: BST 4° 29/7); Lothar Höbelt: Wittstock und die Folgen. In: [Kat.] Museum des Dreissigjährigen Krieges. Wittstock a. d. Dosse. Hg. Kreis Ostprignitz-Ruppin. O. O. u. J., 56–66, hier 63.

2 Es liegt nahe, an Reimgesetze für 1636 aufgenommene Mitglieder zu denken. Mit der Umarbeitung der älteren Reimgesetze in Stanzenform, die erstmals im *GB 1641* veröffentlicht wurden, beschäftigten sich F. Ludwig und Werder erst von Ende 1639 an. Vgl. *Conermann II*, 52 u. 72; auch 381218 K 9.

3 Sicher nicht der Arzt Michael Engelhardt (FG 335. 1639), sondern Matthias Engelhart, Doktor der Medizin, F. Ludwigs Leibarzt und ordentlicher Stadtarzt („Physicus ordinarius“) in Köthen. Vgl. 270115 K 4, 280106, 360600 II (K 57) u. 360703 K 35.

4 Delitzsch, kursächsisches „Amt, kleine Stadt und Schloß in Meissen, zwischen Halle und Torgau, drey Meilen von Leipzig gegen Norden“. *Lexikon Geographie*, 390. Vgl. Anm. 1.

370305

### Gabriel Voigtländers Trauergedicht auf Bodo von Bodenhausen

Das Gedicht rekapituliert den Lebensweg des verstorbenen Offiziers Bodo v. Bodenhausen (FG 152): Studien, Kavaliereisen, Übernahme militärischer und politischer Funktionen. Es preist patriotisch die Adelstugend und die Eigenschaften und Verdienste des Toten, hebt auch seine Glaubenstreue hervor.

Q Gedicht | Auff das LeichBegängnüß | Deß HochEdlen Gestrengen Vesten vnd | Manhafften Herrn | Bodo von Bodenhausen | Auff Bodenhausen/ Niedergandern vnd | Görtzig etc. OberstenLeutenants zu Roß. | Welcher den 2 Decembris 1636 Jahrs vmb 10 | Vhr zu Mittag in Hamburg Christseliglich entschlaffen/ sei- | nes alters 33. Jahr vnd acht Monat/ Folgens 1637 den 5 Mar- | tij daselbst bey Versammlung vieler hoch ansehlicher | Personen in die Thumkirchen *Solenniter* | zur Erden bestattet worden. | Gestelt durch Gabrieln Voigtländern Feld- | Trommetern vnd Musicum. | [Holzschnitt: Sarg-Abbildung] | Hamburg/ Gedruckt bey Jacob Rebenlein. [1637], 4 Bl. 8°. LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Köthen A 9a Nr. 167, Bl. 129r-132v, 132v leer (gestrichene alte Foliierung: 123–126). Weitere Exemplare des Druckes konnten wir nicht nachweisen.

JCH werd ein Zeitlang nun der frölichen Soñetē<sup>1</sup>  
 Vergessen gantz vor Leid/ dagegen mein Trommeten  
 Auff mundern dz sie mach ein kläglich Buttesell<sup>2</sup>  
 Manch mitleidēdes Hertz damit zu weckē schnell  
 Von meinen<sup>3</sup> Instrument wil ich die Seiten reisen<sup>4</sup>  
 Jch wil auch meine Stimm Klaglieder singen heissen  
 Jch wie *Heraclitus* wil Weinen weil ich spür  
 Dz (was mir von den<sup>3</sup> thun der Menschen koñet für)  
 Hinfellig alles ist/ davor hilfft keine Jugend  
 Kein Hoheit/ Kunst/ Verstand/ kein Manheit Stärck noch Tugend  
 Wie leider ich muß sehn daß dieser Edle Held  
 Von<sup>3</sup> Menschenwürger Todt in Sarg hin ist gestelt  
 Der Edle der allein nicht Edel von Geblüte